

Herzlich willkommen!

Jetzt hat auch raum4 einen Newsletter!

Kurz vor Weihnachten ein bisschen besinnliche Rückschau und Aussichten auf Kommendes. Wir wollen alle informieren, Bewusstsein für unsere Arbeit schaffen und da, wo es uns notwendig erscheint, auch ein bisschen angeben. Anregungen, Wünsche und in Maßen auch Kritik sind herzlich willkommen.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Schöne Tage,

raum4

1. Rückschau 2010

2010 war ein produktives Jahr für raum4. Mit einer ersten internationalen Koproduktion, der Gestaltung eines Theaterfestivals und einer Erinnerung an das Initiationsprojekt von raum4 „Small Town Blues“ haben wir viel bewegt.

phoenix transatlantic – Neue Dramatik aus NRW und NYC



Am 29. und 30. April hat raum4 zusammen mit dem Festival *Voices of Change* (Theater Bielefeld) für die Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen ein Festival mit neuer Dramatik aus Nordrhein-Westfalen und New York City produziert. Künstlerische Leiter waren Henning Bochert und Christine Richter-Nilsson, Regisseure der deutschen Stücke waren raum4-Mitglied Ulrich Hüni sowie Regina Wenig. raum4 konnte Werkaufträge an Anna Behringer, Charlotte Roos, Nuran David Calis und Thomas Melle in Auftrag geben und deren Stücke uraufführen. Dazu kamen fünf Produktionen von neuen Stücken aus NYC aus dem Bielefelder Festival.



Mehdi Moinzadeh, Toks Körner, Christian Schmidt in „Einer für alle, alle für keinen“ von Nuran David Calis.

Diese Arbeit hat die Zusammenarbeit von raum4 mit der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen nach der ersten Produktion „Werkschau Wuppertal“ (Idee, Konzept, Leitung: Henning

Bochert) fortgesetzt.

Der schönste Teil des Abends war die Darstellung des Ensembles von *Dies alles Herzchen wird einmal dir gehören* rund um Regina Wenig, weil diese Produktion beispielhaft und anregend mit dem Raum und dem Schauspiel umging. Das ist umso mehr zu betonen, als dass sich das Festival *phoenix transatlantic* insgesamt ein wenig von der nüchternen Atmosphäre der Landesvertretung als Konferenzzentrum hat einfangen lassen.

Das raum4-Projekt eigentlich *Eigene*, der kreative Umgang mit dem Raum, seiner Geschichte und Bestimmung ist bei *phoenix transatlantic* mit seiner eher braven Einpassung in den Europasaal der Landesvertretung etwas zu kurz gekommen - trotz seiner wunderbaren Zusammenführung unterschiedlichster Akteure und seinen verschiedenen sehenswerten Dramatisierungen. Unabhängig davon war das Internationale und das die Grenzen Überschreitende und Verbindende das bestechende Element an diesem Projekt. In einem neuen Projekt im selben Areal möchten wir die Beschäftigung mit dem Ort selbst in den Mittelpunkt stellen. Mehr dazu, wenn es sich konkretisiert.

SumSum² - eine grenzenlose Liebes- und Sprachverwirrung

Die von der Kulturstiftung des Bundes im Fonds Wanderlust geförderte russisch-deutsche Zusammenarbeit (Idee: Eberhard Köhler; Konzept: Eberhard Köhler und Henning Bochert) zwischen dem Theater Erlangen und dem St. Petersburger Teatr Pokoleniy ist auf drei Jahre angelegt. Der erste Teil, die Produktion „SumSum² - eine grenzenlose Liebes- und Sprachverwirrung“ hatte am 24. Juni in Erlangen und am 8. Juli in St. Petersburg Premiere. Die zwölf Vorstellungen in St. Petersburg waren trotz Hitzewelle und Ferienzeit vollständig ausverkauft, die Vorstellungen in Erlangen sind von Oktober 2010 auf April 2011 verschoben worden.



Linda Förster, Elena Polyakova, Patrick Serena, Anastasia Toshcheva in *SumSum²*

“The conclusion one can make is that studying languages is always great, but the thing that is more important is the skill of understanding the other person (...). And that is the thing that by no means more important than grammar rules and reach vocabulary.” (Kim)

„The play is in two languages: Russian and German. However, you cease to notice this after ten minutes, so entrancing is this painfully banal story of young people in love.“ (Brusovani)

Ein Produktionsbericht des Dramaturgen Henning Bochert steht auf dessen Internetseite www.henningbochert.de zum Herunterladen bereit. Ebenfalls in der ersten Hälfte 2011 soll als zweiter Teil der Zusammenarbeit ein Personalaustausch über einen Monat erfolgen, und in 2012 wiederum der gegenseitige Austausch einer Produktion.



Schlussapplaus *SumSum²* in St. Petersburg mit Autorin Laura de Weck

SumSum² ist das erste Projekt mit raum4-Beteiligung, bei dem es eine Diskussion über Urhebererschaft, Initiation, kurz: das *geistige Eigentum* am Projekt gab. Zeitweise stellte sich die Frage, wann ein Projekt ein Projekt von raum4 genannt werden dürfe: ist das abhängig vom finanziellen Input? Vom künstlerischen, konzeptionellen? Vom personellen?

Die Meinungsverschiedenheiten konnten beigelegt werden, markieren aber einen neuen Punkt in der Geschichte von raum4. Projekte werden so wertvoll, dass jeder sie gerne für sich reklamieren würde. Das ist ein gutes Zeichen und spricht für die Projekte. Und es stellt uns vor Aufgaben, sind wir doch als „raum4 – *netzwerk für künstlerische alltagsbewältigung*“ an Zusammenarbeit und Gemeinschaft interessiert.

small town blues auf dem Festival play! Leipzig

In der Reihe *Heimatforschung & Reminiszenz* konnten wir wieder einen „small town blues“ zeigen. Im Garten des Centraltheaters, unter sommerlich freiem Himmel.



Wieder haben wir Dias von Zuhause gezeigt. Und Fragen dazu gestellt. Dias vom Zuhause unserer Gäste, der Radiomoderatorin Friederike Holzapfel und des Kunstgeschichtsprofessors Frank Zöllner. Mit Witz und Charme nahmen uns unsere Gäste mit auf eine Reise nach Oyten, Bad Dübén und Leipzig. Befragt durch das Moderatorenteam Jana Bauke und Ulrich Hüni wurde Alltägliches entdeckt, was oft übersehen wird, und Biografisches beleuchtet, was allzu leicht vergessen wird.



Unser raum4-Resümee ist:

So ein „small town blues“ in der Dämmerung eines lauen Sommerabends ist eine außerordentlich empfehlenswerte Sache. Und lädt zu Wiederholung ein... Allerdings, - der Versuch die Herkunftsstädte unserer Gäste mit ihrer aktuellen Heimat Leipzig zu verbinden, war nur bedingt beglückend. Besser ist das Prinzip: Ein Gast - ein Ort.

Wir danken dem Festival play! LEIPZIG für die Einladung und dem Centraltheater für die Unterstützung und warten immer noch auf den Artikel der Bildzeitungsreporterin, die sich interessanterweise in unseren Diaabend verirrt hatte.

fiskus2010

FISKUS2010



Im Oktober hat sich raum4 mit einem Betrag von 25€ als Investition an dem Kunstwerk [Fiskus2010](#) beteiligt und ist somit zum teilnehmenden Künstler des Projektes geworden. Das Projekt setzt sich mit dem entscheidenden Teil in der Entstehung einer Produktion auseinander. Der Blick wird gelenkt auf das Zusammenkommen der Finanzierung. Mit einem klug kalkulierten System wird der Geldfluss thematisiert. Jeder, der was gibt, wird dokumentiert. Und am Ende steht ein großer bunter Statistikkuchen, der aus unzähligen bunten Kuchenstücken besteht, weil viele das Projekt mit kleinen Summern unterstützt haben. So wertvoll die einzelne Spende durch die liebevolle Dokumentation geworden ist, große Sprünge kann man mit dem Kuchen nicht machen. So dokumentiert *Fiskus 2010* die schwierigen Wege der Kunst zur ihrer Finanzierung. Und ist dabei auch noch schön anzusehen.

Beim [Porschismus Kunstpreis 2010](#) in der [essential existence gallery \(eeg\)](#) in Leipzig gewann das Kunstwerk am 14. August 2010 unter allen 124 Einreichungen den Publikumspreis!

weitere Links:

<http://fiskus2010.twoday.net/> (dort ist auch das genaue Konzept noch einmal nachzulesen)

<http://porschism.us/> (blog des Leipziger Künstlerkollektivs "Porschismus")

<http://www.eexistence.de/> (homepage der essential existance gallery, Leipzig)

2. Einführung des Fördermitglieder-Status

Lange geplant, jetzt endlich verwirklicht: raum4 hat den Status des Fördermitglieds eingeführt. Wir begrüßen sehr herzlich die ersten beiden Ehrenförderer unserer Arbeit:

- Dr. Hanna Kuhlmann, Frankfurt am Main
- Dr. Elmar Engels, Berlin

3. Neue Mitglieder

Wie schon auf der Webseite angekündigt ist raum4 auch gewachsen. Wir haben im Sommer zwei neue Mitglieder bekommen und damit auch die internationale Reichweite des Vereins erhöht:



Stefan Lange, Jahrgang 1980, wohnt in Bad Dübener und ist im Projekt Landschaftstheater involviert. Er ist selbstständiger Unternehmensberater und außerdem Präsident des Bad Dübener Fußballvereins. Und er sitzt sowohl im Bad Dübener Stadtrat, als auch im Nordsächsischen Kreistag (sachkundiger Bürger im Bereich Finanzen). Und deckt somit ganz neue Bereiche ab.



Danila Korogodsky, Jahrgang 1955, ist Professor für Bühnenbild an der University of California Long Beach sowie Leiter von Teatr Pokoleniy (Theater der Generationen), einem freien Theaterensemble in St. Petersburg, Russland. Die lange Zusammenarbeit mit Eberhard Köhler sowie nun die von raum4 initiierte zweisprachige Theaterproduktion führte ihn dazu, sich bei raum4 dauerhaft zu engagieren.

4. Kommende Projekte

Landschaftstheater in Bad Dübén

„In Bad Dübén gibt es ein Landschaftsmuseum. Jetzt soll ein Landschaftstheater dazu kommen. Entsprechende Pläne stellten am Mittwochabend die TV-Producerin Henriette Lippold („Soko Leipzig“, ZDF), die Kindheit und Jugend in der Kurstadt verbrachte, der Leipziger Theaterwissenschaftler und Regisseur Ulrich Hüni und SPD-Stadtrat Stefan Lange vor. (...)“

So beginnt der Artikel der LVZ über unsere Projektvorstellung vor dem Stadtrat in Bad Dübén. Und so beschreiben wir das Projekt:

Uns schwebt ein Landschaftstheater unter Mitwirkung der Dübener vor. Eine Geschichte die Begebenheiten und Historie der Gegend aufnimmt und mit dem Ort spielt, an dem sie statt findet. Die Zuschauer ziehen mit dem Schauspiel von Spielort zu Spielort bis zum Finale an der Burg Dübén. Zwischen den einzelnen Stationen liegen kurze Fußwege von fünf bis acht Minuten Länge.

Die Hauptrollen werden von Profis gespielt aber, wo es geht, arbeitet man mit Spielern und Spielerinnen aus Bad Dübén. Die lokalen Experten für das Leben in Bad Dübén und ihr Spiel geben dem Projekt die Authentizität, die es charmant machen kann. Die Landschaft selber wird das Bühnenbild und das erlaubt neue Blicke auf Altbekanntes. Gebäude und Gegenden bekommen so ein ganz neues Gesicht, werden neu entdeckt, vom Spieler wie vom Zuschauer.

So endet der Artikel der LVZ über unsere Projektvorstellung:

„(...) Dafür müsste die Muldebrücke, die Teil der „Bühne“ ist vorübergehend gesperrt werden sowie einige Straßen. Bis Dezember soll eine Entscheidung über Fördermittel vorliegen, das Stück zu Papier gebracht sein und Leute aus der Kurstadt als Darsteller gefunden werden.“

Und das müssen wir natürlich bestätigen: Erst wenn über die Fördermittel positiv entschieden ist, kommt das Projekt in Gang. Darüber kann auch unser neuer Stützpunkt in der Alten Post nicht hinwegtäuschen.

Am 18. Dezember 2010 laden wir von 10 bis 16 Uhr zum „Tag des Landschaftstheaters“ in die „Alte Post“ in Bad Dübén ein. Übrigens.

Verirren – Annäherungen an einen Zustand

Außerdem arbeiten wir an einem Projekt namens „Verirren – Annäherungen an einen Zustand“. Inspiriert durch Odysseus, ohne dessen Irrfahrten uns das ein oder andere entgangen wäre, versuchen wir uns diesem Phänomen zu nähern. Wenn wir uns im Projekt zurechtgefunden haben, gibt es mehr Informationen.

„Verirren – Annäherungen an einen Zustand“
mit: Jörn Knebel, Ulrich Hüni und Kai Dorenkamp

Eine Abendveranstaltung mit Musik, in Ihrer Nähe im Frühjahr Zwanzigelf.

Weitere Projekte

sind in Vorbereitung, wir werden darüber berichten, wenn sich die Vorbereitungen konkretisieren.

5. Termine

18.12.2010, 10-16 Uhr **Tag des Landschaftstheaters**, Alte Post, Bad Dübén

13., 14., 15., 16. 04. 2011, jeweils 20 Uhr **SumSum² – eine grenzenlose Liebes- und Sprachverwirrung**, in der Garage des Theaters Erlangen